



# LIVE ART FESTIVAL #9

Hanane Hajj Ali

## JOGGING

---

Do-13.06. bis Sa-15.06. / 19:00

---

Dauer: ca. 80 Minuten, k1

---

In arabischer Sprache mit dt. und engl. Untertiteln

---

*Unser Tipp:*

Im Anschluss: SUPERNOSEUM von God's Entertainment und Super Nase & Co.: Spektakuläre Neuinterpretationen von Performance-Klassikern, die nicht nur etwas für Kenner der performativen Künste sind; auch für Neueinsteiger\*innen empfiehlt sich die Entdeckungsreise.

Do-13.06. bis Sa-15.06. / ab 21 Uhr, kmh

Allein in einem winzigen Raum steht Medea vor uns. Oder doch nicht? Was hat sie zu berichten? Es gibt keine Bühnen, an denen die bekannte libanesischen Schauspielerinnen und Theatermacherinnen Hanane Hajj Ali in ihrer Heimat diese Geschichte ungehindert erzählen könnten. Daher dienen ihr Orte, wie Galerien und Kaffeehäuser als Forum für Dialog und Austausch über die Widersprüchlichkeiten des Lebens in der libanesischen Gesellschaft. In intimer Atmosphäre arbeitet sich ihre Bühnenfigur kraftvoll und energetisch an ihren Träumen und Leidenschaften, Hoffnungen und Enttäuschungen, an ihrem Charakter und an Rollenmodellen ab. Sie erzählt, dass sie täglich trainiere, um Osteoporose, Depression und Fettleibigkeit zu vermeiden, während sie auf der Bühne Sportübungen absolviert, die vielseitig lesbar sind. Die Effekte dieser Übungen sind widersprüchlich: Die Hormone Dopamin und Adrenalin, die während ihrer Übungen in ihrem Körper stimuliert werden, spiegeln in ihrer Wirkung, was die Performerinnen täglich in ihrer Heimatstadt Beirut erlebt: sie zerstören, um aufzubauen und bauen auf, um zu zerstören. In einem faszinierenden Spiel mit Identitäten und Ebenen verkörpert sie verschiedene Aspekte der Figur Medea, mit der sie ihre Rollen als Frau, Ehefrau und Mutter verbindet: ein Ensemble an darstellerischen Brüchen, die sie virtuos beherrscht.

## Auszug aus der F.A.Z. vom 7.6. 2019

(...) Hanane Hajj Alis Stück spiegelt ihr Leben genauso wie die Geschichte ihres Landes mit seinen vielen arabischen und europäischen Einflüssen. Das Bühnenbild besteht aus einer rechteckigen Matte, die das Spielfeld markiert und auf die Ideen des englischen Regisseurs Peter Brook zurückgeht. Ihr Erzähler hingegen erinnert an die Figur eines Hakawati, eines orientalischen Geschichtenerzählers, der die Leute mit Stoffen fesselt, über die sonst niemand zu sprechen wagt.

Solche Geschichten finden sich im Libanon an jeder Straßenecke. Hanane sammelt sie seit Jahren, mit Vorliebe während der Morgendämmerung, wenn sich in Beirut die Konturen schärfen. Die verfallenden osmanischen Villen, die verschwindende Natur. „All die Dinge, die vom Krieg verschont, in der fälschlicherweise Frieden genannten Phase aber zerstört worden sind, habe ich notiert.“ Manche sind in ihr Stück „Jogging“ eingeflossen. Es handelt von den zwei Dingen, die ihr das Leben in Beirut erträglich machen: Theater und Sport.

Es dauerte fünf Jahre, bis es fertig war, weil Hanane Hajj Ali als Universitätsdozentin zunächst ihren Lebensunterhalt verdienen musste. Nun, da sie mit ihrem Stück so erfolgreich ist, haben sich die Prioritäten verschoben, aber das bleibt nicht ohne Folgen. „Ich spüre viel Druck“, sagt sie ein paar Tage zuvor auf dem Weg zu ihrer Wohnung in Hamra im Herzen Beiruts. Migräne macht ihr zu schaffen. Wenn sie spricht, schließt sie manchmal lange die Augen. Im Wohnzimmer stehen Dutzende Fotos ihrer Kinder, die, wie so viele Kinder des Landes, ausgewandert sind, in den Westen oder an den Golf. Hanane lässt sich in einer grünen Sofaecke nieder, ihrer Kommandozentrale mit Stiften, Zetteln, Telefon, Manuskripten und Fernbedienung. Es gibt keine Künstleragenturen im Libanon, jeder Künstler organisiert alles selbst.

### **Zu delikat, um es öffentlich anzusprechen**

Im vergangenen Jahr war sie mit „Jogging“ zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen und zum Festival nach Avignon. Sie ist in Washington, Edinburgh und Singapur aufgetreten, tourt derzeit durch Schweden und wird demnächst in Deutschland spielen. In der arabischen Welt öffnen sich die Türen nicht so leicht. In Tunesien war es am einfachsten, in Jordanien hatte sie das Glück, auf eine mutige Festivalleiterin zu treffen, die bereit war, ein Risiko einzugehen. Aber im Libanon, wo das Recht auf freie Meinungsäußerung in der Verfassung steht, hätte sie ihr Stück der Zensurbehörde vorlegen müssen. Dieser Demütigung wollte sie sich nicht aussetzen und beriet sich vor der ersten Aufführung mit einem Anwalt, welcher Argumentation man folgen könnte, würde sie festgenommen. (...)

## CREDITS

KONZEPT, TEXT UND PERFORMANCE Hanane Hajj Ali

AUSSTATTUNG Eric Deniaud

DRAMATURGIE Abdullah AlKafri

SUPPORTED BY AFAC (Arab Fund for Arts and Culture)

Ermöglicht durch die Heinrich Böll Stiftung und Kampnagel

 **HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG**

Dank an Jamila Al-Jousef für die Vermittlung

Das LIVE ART #9 FESTIVAL ist gefördert von:



**Produktions  
häuser**

**npn** *nationales  
performance  
netz*



**IMAGINE** **20**  
Art and Climate Change **02**

---

Kampnagel Jarrestraße 20, 22303 Hamburg // [kampnagel.de](http://kampnagel.de) Karten Kasse: Mo-Sa  
16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn // Tel.: Mo-Sa 10-19 Uhr 040 270 949 49